

Weiss Ferdinand

Vorname: Ferdinand

Nachname: Weiss

erfasst als: Komponist:in Interpret:in Chorleiter:in Ausbildner:in Autor:in

Genre: Neue Musik

Instrument(e): Klavier Flöte

Geburtsjahr: 1933

Geburtsort: Wien

Geburtsland: Österreich

Todesjahr: 2022

Sterbeort: Baden

Website: [Ferdinand Weiss](#)

Ferdinand Weiss ist am Leichtesten als vielseitig gebildeter Musiker zu beschreiben: Er studierte an der Wiener Universität für Musik und darstellende Kunst Flöte und Komposition sowie Dirigieren.

Im Anschluss an sein Studium verbrachte er ein Jahr in Rom - ermöglicht durch ein Stipendium der Akademie der Wissenschaften. Nach seiner Rückkehr 1963 war er als freischaffender Komponist, Orchestermusiker (Flöte) und Theaterkapellmeister tätig. Er engagierte sich für Förderung und Ausbildung junger Musikschafter am Konservatorium der Stadt Wien, an der pädagogischen Akademie in Baden und in seiner Funktion als Leiter der AG Komponisten in Niederösterreich und seiner Tätigkeit als Obmann bei der INÖK.

Die Zahl der von ihm komponierten Werke ist groß - umfasst sein Werkverzeichnis doch mehr als 400 Stücke. Darunter befinden sich hauptsächlich Orchesterwerke und kammermusikalische Stücke, daneben gibt es aber auch Chorwerke, Lieder und Schauspielmusiken.

Verena Platzner (2020)

Stilbeschreibung

"Stilistisch bin ich eher schwer einzuordnen: Könnte man meine Anfänge eventuell mit dem Schlagwort "neoklassizistisch" charakterisieren (auf

tonaler Basis beruhend, mit freier Dissonanzbehandlung und in vorwiegend kontrapunktischer Schreibweise), so treten ab etwa 1966/1967 andere stilistische Komponenten in den Vordergrund: differenzierte Klanglichkeit und sehr frei angewendete Dodekaphonik. Und dazu noch Einbeziehung von aleatorischen und Jazzelementen. Es kommt immer auf das einzelne Sujet an, welche stilistische Ausprägung es erfährt."

Ferdinand Weiss (1994)

Auszeichnungen

1957 *Amt der Burgenländischen Landesregierung*: 1. Preis beim Kompositionswettbewerb ([Erstes Streichquartett](#))

1957 [mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#): Kompositionspreis

1958 [mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#): Abgangspreis Komposition

1959 *Engels-Verlag* (Deutschland): 3. Preis ([Du bist mein Land](#))

1960 [mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#): Abgangspreis Dirigieren

1960 *Stadt Wien*: Förderungspreis

1961 4. Preis bei einem Wettbewerb in den USA ([Te Deum – für Tenor-Solo und Männerchor a cappella](#))

1962 [Österreichische Akademie der Wissenschaften](#): Stipendium für Auslandsstudium

1965 *Wiener Kunstfonds*: Förderungspreis ([Nonett](#))

1968 [mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#): Kompositionspreis ([Abendmusik](#))

1970 *Amt der Niederösterreichischen Landesregierung*: [Niederösterreichischer Kulturpreis](#) - Förderpreis

1971 *Stadt Baden*: Förderungspreis

1972 [Bundeskanzleramt Österreich Kunst und Kultur](#): Förderungspreis ([Zweite Sinfonie](#))

1980 [Amt der Niederösterreichischen Landesregierung](#): Anerkennungspreis ([Festfanfare](#))

1984 *Amt der Niederösterreichischen Landesregierung*: [Niederösterreichischer Kulturpreis](#) - Würdigungspreis

1987 *Stadt Baden*: Kulturpreis

1990 [Austro Mechana – Gesellschaft zur Verwaltung und Auswertung mechanisch musikalischer Urheberrechte GesmbH](#): Preis ([Sechstes Streichquartett – Dissonanzenquartett – 200 Jahre danach](#))

1992 [ZeitgeNÖssischer Herbst](#): 3. Preis ([Bruchstück – für zwölf Saxophone](#))

1993 [Vienna Modern Masters](#): Special Commendation Recording Award ([Relazioni variabili – Choreografische Szene für Orchester](#))

1996 *Niederösterreichisches Bildungs- und Heimatwerk*: Kompositionspreis im Fanfarenwettbewerb
2008 *Amt der Burgenländischen Landesregierung*: Jenő-Takács-Preis für Komposition; ([7. Streichquartett](#))

Ausbildung

1951–1953 [Universität Wien](#): Geschichte, Musikwissenschaft
1953–1958 [mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#): Komposition - Diplom ([Otto Siegl](#))
1954–1961 [mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#): Flöte - Diplom ([Hans Reznicek](#))
1958–1960 [mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#): Dirigieren, Diplom ([Hans Swarowsky](#))
1962–1963 Rom (Italien): einjähriger Studienaufenthalt (Stipendium der Österreichischen Akademie der Wissenschaften)
1963–1964 [mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#): Chorleiterschule, Musiktherapie

Tätigkeiten

1967–1975 [Musiklehranstalten Wien](#): Lehrtätigkeit (Musiktheorie, Flöte)
1970–1973 Mödling: Chorleitung
1970–1998 *Pädagogische Akademie Baden*: Musiklehrer
1972–1997 *Arbeitsgemeinschaft Niederösterreichischer Komponisten*, Wien: Leitung der ARGE
1973 Gründung einer Konzertreihe, aus der 1989 der [Zeitgenössische Herbst](#) hervorging
1989–1997 [Interessengemeinschaft Niederösterreichischer Komponisten – INÖK](#), Wien: Obmann
1997–heute [Interessengemeinschaft Niederösterreichischer Komponisten – INÖK](#), Wien: Vorstandsmitglied

[ÖKB – Österreichischer Komponistenbund](#), Wien: Mitglied

Aufträge (Auswahl)

1993 [Bundeskanzleramt Österreich Kunst und Kultur](#): ... à sa fin ... - für [großes Orchester](#)
1994 [Bundeskanzleramt Österreich Kunst und Kultur](#): [Quartetto nuovo per antico](#)
1994 *Quatuor de Guitares de Versailles*: [Petit Concert - pour Quatuor de Guitares et Orchestre de chambre](#)
1999 [Bischöfliches Ordinariat der Diözese St. Pölten](#): [Missa Roberti - mit](#)

Motiven aus dem Schlußchoral von Bachs Johannespassion

2006 Musiklehranstalten Wien: Fata Morgana 2006 - für Ensemble

weitere Aufträge von diversen Ensembles/Orchestern (u.a. Ensemble Flauto dolce e traverso) sowie von im Kulturbereich tätigen Organisationen (bspw. Niederösterreich International, Niederösterreichische Kulturszene)

Aufführungen (Auswahl)

1969 Paris (Frankreich): Sonate für Blockflöte und Klavier (UA)

1972 Niederösterreichisches Tonkünstler-Orchester, Radiokulturhaus - Großer Sendesaal: Zweite Sinfonie (UA)

1978 Martinu-Kammerorchester, Radiokulturhaus - Großer Sendesaal: Serenade für Streichorchester (UA)

1982 Duo Montrul, Santa Fé (Argentinien): Drei Studien - für Klavier zu vier Händen (UA)

1983 Duo Contemporain, Rotterdam (Niederlande): Meditation e danse - pour saxophone et vibraphone (UA)

1993 ÖGZM - Österreichische Gesellschaft für zeitgenössische Musik, Baden: Divertimento - für zwei Violinen und Violoncello (UA)

1996 ÖNB - Österreichische Nationalbibliothek, Wien: Portraitkonzert - Aufführung mehrerer Werke

2002 Opera House, Kairo (Ägypten): Quartetto in modo egiziano (UA)

2002 Haus der Komponisten, Wien: Danse au lait (UA)

2003 Apollon-Ensemble, Wien: Ragtime I - für Klavier

2003 Potsdamer Hornquartett, Babelsberg (Deutschland): Suoni di corni in due caratteri (UA)

2005 ÖGZM - Österreichische Gesellschaft für zeitgenössische Musik, Alte Schmiede Wien: Portraitkonzert - Aufführung mehrerer Werke u.a. Pensieri sulla Scacciapensieri (UA), COR-A-DEUX (UA)

2005 New York (USA): 3 Textvertonungen nach Erich Kästner (UA)

2005 Prag (Tschechien): 5 Brani svariati su un nocciolo tematico (UA)

2006 ORF - Österreichischer Rundfunk, Radiokulturhaus - Großer Sendesaal: Fata Morgana 2006 - für Ensemble (UA)

2006 Marienbad (Tschechien): Psalm 31, 1-6 (UA)

2007 ÖKB - Österreichischer Komponistenbund - im Rahmen der "Nordland-Tournee" beim Festival Summartónar (Färöer Inseln) und den Skálholt Summer Concerts (Island)

2007 Arnold Schönberg Center, Wien: Quartetto Disparato (Schla-Zu-Bla-Stre) (UA)

2009 Shanghai (China): Concertino für Orchester (UA)

2009 Eisenstadt: 7. Streichquartett (UA)

2009 Zeilern: Rosinen aus Rossini (UA)

2010 Prag (Tschechien): [Trio concertante](#) (UA)
2011 Krems: [Improvisation über Klangflächen](#) (UA)
2011 Warschau (Polen): [Fiori di Viola](#) (UA)
2013 [Passacaglia](#) (UA)

Aufführungen in zahlreichen italienischen Städten: Rom, Vicenza, Fôrli, Cesena, Faenza u.a.

Pressestimmen

05. Mai 1995

"Weiss ist ein Künstler der "stillen" Art, einer der sich nicht aufdrängt. Daß er mittlerweile weit über 200 werke verfaßt hat, darunter drei Symphonien und zahlreiche Solokonzerte, wissen die wenigsten. Dennoch kann er - vor allem mit seinem kammermusikalischen Oeuvre auf ungezählte Aufführungen in aller Welt, sowie Rundfunk- und Fernsehausstrahlungen verweisen."

Wiener Zeitung

Literatur

Über den Komponisten

2013 Dražić, Lena: [mica-Interview mit Ferdinand Weiss](#). In: mica-Musikmagazin.

Quellen/Links

Webseite: [Ferdinand Weiss](#)

INÖK: [Ferdinand Weiss](#)

IÖM: [Ferdinand Weiss](#)